

Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität braucht Regelmäßigkeit, Zeit und Raum. Die Ausbildungsqualitätskonferenz ist der Ort, an dem regelmäßig der erreichte Entwicklungsstand der Ausbildung reflektiert und bilanziert wird. Sie ist gleichzeitig der Ort für den Auftakt der nächsten Entwicklungsschleife auf der Grundlage der erkannten Handlungsbedarfe.

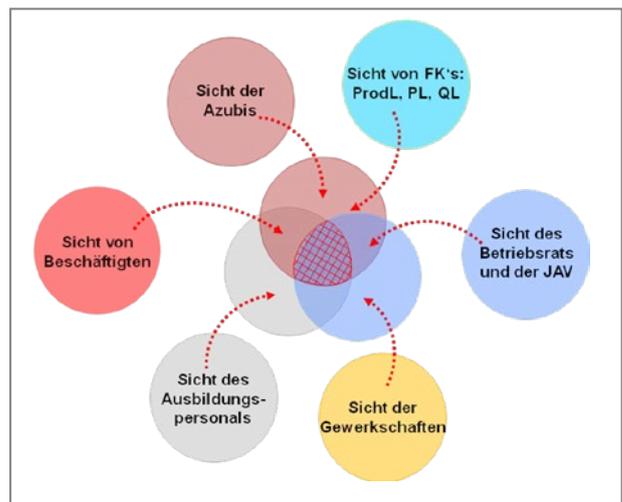
- Die „Regelmäßige Ausbildungsqualitätskonferenz“, die mindestens einmal jährlich stattfindet, entspricht den fünf grundlegenden Q:LAB-Kriterien ▶ funktions- und hierarchieübergreifender Diskurs und Dialog, ▶ Reflexion, ▶ Kommunikation, ▶ Interaktion und ▶ Kooperation.
- Die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ orientiert sich an Zielen der Berufsbildung:
 - ▶ Entwicklung und Förderung von Reflexions- und Kritikfähigkeit, ▶ Erwerb und Anwendung von Problemlösungs-, Aushandlungs- und Gestaltungskompetenzen, ▶ Stärkung, Vertiefung und Erweiterung sozialer Kompetenzen, ▶ Entwicklung von Partizipationsfähigkeit, ▶ Ganzheitlichkeit, ▶ Handlungsorientierung.

Teilnehmende sind alle betrieblichen Akteure, die direkt oder indirekt Verantwortung für die Ausbildungsqualität haben und daher in die Diskussion und die Gestaltung der Berufsbildung einzubeziehen sind, und zwar von den Auszubildenden über das hauptamtliche Ausbildungspersonal, den Ausbildungsbeauftragten und Fachausbilderinnen und Fachausbilder aus den verschiedenen Abteilungen, die Ausbildungsleitung, Personalleitung bis hin zu Führungskräften und Beschäftigten aus den verschiedenen betrieblichen Funktionsbereichen wie z.B. Produktion, Verwaltung, Planung und Entwicklung und dem Betriebsrat sowie der Jugend- und Ausbildervertretung.

Die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ ist der Ort, an dem

- ▶ Meinungen und Standpunkte ausgetauscht,
- ▶ Konflikte und Widersprüche transparent,
- ▶ Visionen und Perspektiven formuliert und
- ▶ mit gemeinsamen Bildern und gemeinsamen Begriffen hinterlegt

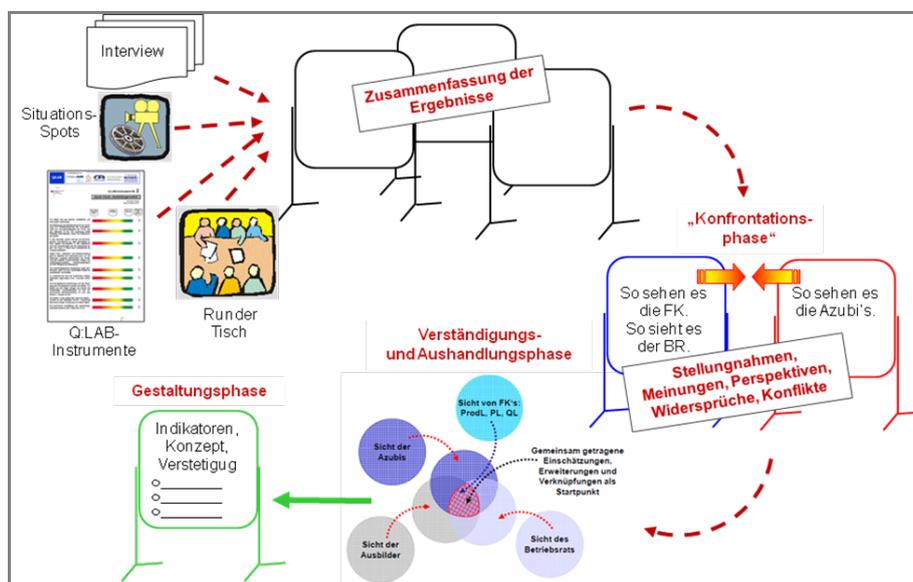
werden, so dass insgesamt gemeinsam getragene Einschätzungen entstehen und damit die Berufsbildung weiterentwickelt werden kann.



Der funktions- und hierarchieübergreifende Verständigungs- und Gestaltungsprozess

Die Ausbildungsqualitätskonferenz ist das Forum für Auszubildende von Auszubildenden. Empfohlen wird zur Vorbereitung und Durchführung eine Arbeitsgruppe von Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und Auszubildenden.

☐ So läuft die „Ausbildungsqualitätskonferenz“ ab:



Ablauf der Ausbildungsqualitätskonferenz

Die Ausbildungsqualitätskonferenz muss intensiv vorbereitet werden. Im Vorfeld der Ausbildungsqualitätskonferenz machen Auszubildende und die JAV eine Bestandsaufnahme mit Q:LAB-Instrumenten, interviewen betriebliche Akteure der Berufsbildung zu ausgewählten Themen. Sie stellen als Diskussionsimpuls zum Beispiel ein Video mit typischen Ausbildungs- und Arbeitssituationen, über die gesprochen werden muss, oder vorhandenen Ausbildungskonflikten her. Medial aufbereitete Statements von betrieblichen Berufsbildungsakteuren fangen

Meinungsbilder und unterschiedliche Sichtweisen ein. Die Analyseergebnisse werden präsentiert. Die verschiedenen Stellungnahmen, Meinungen, Standpunkte und Sichtweisen werden einander gegenübergestellt, ausgeleuchtet, hinterfragt und diskutiert. Im nächsten Schritt geht es um die Verständigung und Aushandlung darüber, was soll passieren. Und zum Schluss wird in die Gestaltungs- und Umsetzungsphase übergegangen.

- Während des Modellversuchs kam von Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Vorschlag, eine der durchzuführenden Jugend- und Auszubildendenversammlungen ausdrücklich als umfassende Ausbildungsqualitätskonferenz zu organisieren.

„Die Jugend- und Auszubildendenvertretung“, so steht es im §71 BetrVG, „kann vor oder nach jeder Betriebsversammlung im Einvernehmen mit dem Betriebsrat eine betriebliche Jugend- und Auszubildendenversammlung einberufen.“ Und Fitting u.a. erläutern in ihrem Kommentar zum Betriebsverfassungsgesetz das damit verbundene Ziel: „Die JugAzubiVerslg. soll den jugendl. ArbN und Auszubildenden Gelegenheit geben, die sie betreffenden Angelegenheiten unter sich erörtern zu können.“¹ Zu den Inhalten führen sie weiter aus: „Die Zuständigkeit der JugAzubiVerslg. erstreckt sich auf die Behandlung von Themen, die die jug. ArbN oder die im Betrieb beschäftigten Auszubildenden unmittelbar betreffen (...). Hierunter fallen auch Themen tarifpolitischer, sozialpolitischer (z.B. Fragen des Jugendarbeitsschutzes im Betrieb oder der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen im Betrieb) und wirtschaftlicher Art und solche, die sich auf die Aufgaben nach § 70 beziehen. Es muss ein Bezug zu Auszubildenden oder jugendl. ArbN des Betriebes bestehen. Nicht erforderlich ist, dass diese Angelegenheiten besonders oder überwiegend die Auszubildenden oder jug. ArbN betreffen. Es genügt, wenn sie diesen Personenkreis ‚auch‘ betreffen.“²

Wenn eine Jugend- und Auszubildendenvertretung ihre Jugend- und Auszubildendenversammlung unter die Lupe nehmen will, kann sie den im Modellversuch eingesetzten Fragebogen zur Bestandsaufnahme einsetzen. Die Aktion lief im Modellversuch unter der Überschrift „Die aktivierende Jugend- und Auszubildendenversammlung“.

Reflexion der Jugend- und Auszubildendenversammlung

Anzahl der Jugend- und Auszubildendenversammlung (JugAzubiVerslg.) pro Jahr

- 1 2 3 4

Anzahl der Betriebsversammlungen pro Jahr

- 1 2 3 4 weiß ich nicht

Eine JugAzubiVerslg. dauert bei uns in der Regel:

- 1 Stunde
 2 Stunden
 mehr als 2 Stunden

¹ Fitting, Karl (2002): Betriebsverfassungsgesetz. Handkommentar. 21., neu bearbeitete Auflage von Kaiser, H./Heither, F./Engels, G./Schmidt, I., München, § 71 RN 1, S. 923

² Ebenda, § 71, RN 21, S. 925f

An der JugAzubiVerslg. nehmen teil:

- alle Azubis nicht alle
 alle jugendl. ArbN nicht alle

Wenn nicht alle, warum:

An der JugAzubiVerslg. nehmen auch teil:

- Betriebsratsvorsitzende(r)
 Betriebsräte
 Geschäftsleitung
 Ausbildungsleitung
 alle AusbilderInnen
 nur ein Teil der AusbilderInnen
 Personalleitung
 Werk-/Betriebsleitung
 ArbeitnehmerInnen aus anderen Funktionsbereichen als Sachverständige
 Vertreter der IG Metall
 Vertreter anderer Gewerkschaften
 Vertreter Arbeitgeberverbände

Das sind die Themen unserer JugAzubiVerslg.:

Geht es auch um Ausbildungsqualität und „Gute Arbeit“?

- ja nein

Geht es auch um den Stellenwert und die Bedeutung der Ausbildung für die Sicherung und Stärkung der Innovationsfähigkeit und den Standort des Unternehmens?

- ja nein

Wenn es um die Qualität von Ausbildung und Arbeit geht, um was geht es dann konkret?

Wenn es um die Innovationsfähigkeit und Innovationskraft Des Unternehmens geht, um was geht es dann konkret?

Geht es bei der JugAzubiVerslg. auch um

Einstieg in die Ausbildung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Beurteilungsverfahren	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Berufliche Entwicklungen nach der Ausbildung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Innovationen und Folgen für Ausbildungsinhalte / Zusatzqualifikationen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ausbildungsmethoden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

- ja nein
 ja nein
 ja nein
 ja nein
 ja nein

Sachlich-zeitlich gegliederte Ausbildungspläne	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Qualität der Ausbildung in betrieblichen Einsatzstellen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Lernen in anderen Betrieben innerhalb des Unternehmens	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wissenserweiterung durch Lernen bei Kunden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Zur Vorbereitung der JugAzubiVerslg. machen wir Umfragen bei den Azubis und jugendl. ArbN.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Die Vorbereitung erfolgt in einer Arbeitsgruppe mit Azubis/jugendl. ArbN	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

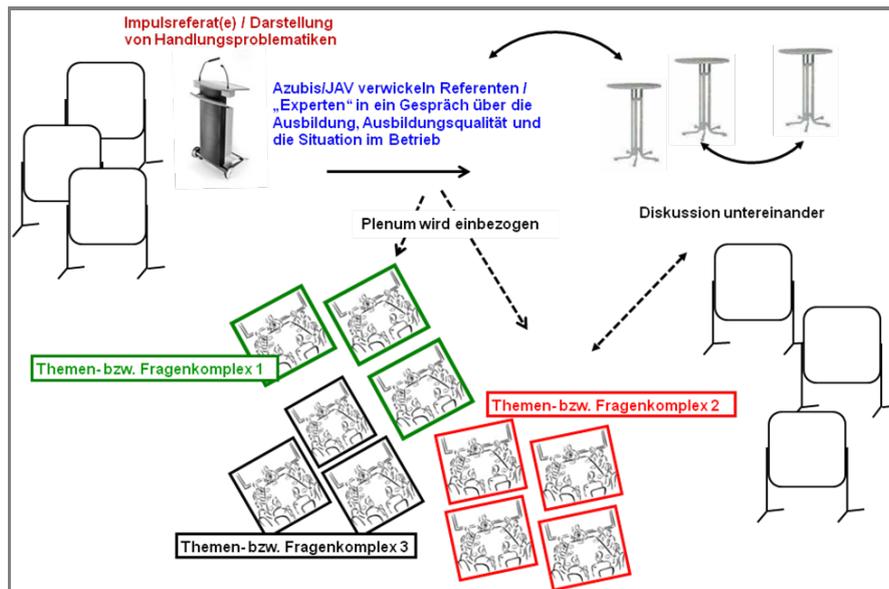
Auf der JugAzubiVerslg. werden Referate gehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Referate halten auch Azubis oder jugendl. ArbN.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wir setzen Filme ein.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Wenn Filme gezeigt werden, um was geht es:

Azubis und jugendl. ArbN beteiligen sich mit Diskussionsbeiträgen.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wir bilden während der JugAzubiVerslg. Arbeitsgruppen und bearbeiten Themen, die uns unter den Nägeln brennen.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Vor oder im Raum präsentieren wir auf Metaplantafeln unsere Arbeit.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Vor oder im Raum führen wir eine Meinungsumfrage durch.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Azubis/jugendl. ArbN können vor der JugAzubiVerslg. auf FlipCharts notieren, was sie aktuell bewegt.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Nach der JugAzubiVerslg. fragen wir die Azubis/jugendl. ArbN, wie die Versammlung angekommen ist.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wir werten die JugAzubiVerslg. und die Rückmeldungen aus und setzen Schwerpunkte für unsere Arbeit bis zur nächsten JugAzubiVerslg.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

□ Eine erfolgreiche Ausbildungsqualitätskonferenz, die auf den fünf grundlegenden Q:LAB-Kriterien ►funktions- und hierarchieübergreifender Diskurs und Dialog, ►Reflexion, ►Kommunikation, ►Interaktion und ►Kooperation aufbaut, muss auch räumlich beteiligungsorientiert, teilnehmeraktivierend und vor allen Dingen diskursförderlich gestaltet sein. Eine Theaterbestuhlung mit Sitz- und Tischreihen lösen diese Ansprüche nicht ein.

Einen Gestaltungsvorschlag skizziert das Schaubild.



Zum Einstieg gibt es ein kurzes „Referat“ zum Problemaufriss. Anschließend werden drei bis fünf Auszubildende, Vertreter des Ausbildungspersonals, Betriebsräte, JAVis, Geschäftsleitung oder Vertreter aus anderen Funktionsbereichen (-> Führungskräfte) eingebunden, in dem mit ihnen relevante Themenkomplexe anhand vorher bekannter Fragen diskutiert werden. Es besteht die Möglichkeit, die Diskussion immer wieder durch Einbeziehung des Plenums zu erweitern. In funktionspezifischen oder –übergreifenden Kleingruppen können Meinungen, Sichtweisen, Standpunkte, Bedeutungen, Bedeutungszusammenhänge und Erfahrungen transparent werden, spezifische Probleme bearbeitet und Lösungen erarbeitet werden jeweils der entsprechenden Phasen der Ausbildungsqualitätskonferenz.